

Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 32

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einstimmig war das Lob über die wahrhaft künstlerische Anordnung. Eine solche Arbeit konnte nur einem tief religiösen Herzen entspringen, das sich nicht scheut, mutvoll für ein Bekenntnis einzutreten. Müller Albert hat dann in St. Cölestinus auch einen tatkräftigen Fürbitter gefunden. 3 Jahre nach jenem festlichen Anlaß, gerade am Festtage des hl. Martyrers, während eben in der heimatlichen Pfarrkirche über den glaubenstreuen Helden gepredigt wurde, verschied Albert Müller im Kantonspital St. Gallen, nachdem eine schwere Krankheit die noch jugendliche Kraft gebrochen hatte. Möge er den verdienten Lohn empfangen haben für getreue Pflichterfüllung, für geduldig ertragene schwere Leiden und für aufrichtige, treue Freundschaft. R. I. P. — r.

† Johannes Brassel, Lehrer in St. Gallen.

Mit alt Vorsteher Johannes Brassel in St. Gallen ist wohl einer der populärsten Lehrerbeteranen von uns geschieden. Von den Lehrerkonferenzen und Sängertagen her kannte man den imponierenden Mann mit der hohen Stirn und einer fesselnden Beredsamkeit. Erst als Primarlehrer im Toggenburg wirkend, fand er später Reallehrerstellen in Schwanden und Berneck und seit 40 Jahren in St. Gallen. Naturwissenschaftliche Fächer waren seine Gebiete; seine gemütvollen Gedichte trugen ihm den Ehrentitel: „Barde von St. Gallen“ ein. Als Präsident des kantonalen Sängervereins arbeitete er viel für den Volksgesang. In religiösen und politischen Fragen stark linke Wege gehend, hinderte ihn dies nicht, beispielsweise mit seinen ehemaligen Klassengenossen vom Seminar, die anderer Gesinnung waren — wir erinnern an Hrn. Nationalrat Staub, Gösau — stets in Freundschaft verbunden zu sein. Der gemüt- und poesievolle Mann, dem man nicht gram sein konnte, ruhe im Frieden!

Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. 1915|16.

(In der Reihenfolge des Einlaufs besprochen.)

II.

Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar „Theresianum“ Jegenbohl.

Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse war die Anstalt außer von 192 Schweizerinnen noch von 69 Ausländerinnen besucht. Die Anstalt umfaßt zwei Unterrichtsabteilungen: eine höhere Mädchenschule (Vorbereitungskurse für Fremdsprachliche, dreiklassige Realschule, zweiklassiger Handelskurs, zweiklassige Spezialkurse für verschiedene Sprachen, hauswirtschaftliche Kurse und Handarbeitskurs) und eine Seminarabteilung (Vorbereitungskurs, fünf Seminarkurse (Primar- und Sekundarlehrerinnenpatent), zweiklassiger Handarbeitslehrerinnen- und je einen deutschen und italienischen Kindergarten-Kurs. Außerdem wird mit dem neuen Schuljahr noch ein zweiklassiges Haushaltungslehrerinnenseminar eröffnet. Mit der Schlußfeier des eben abgelaufenen Schuljahres war zugleich die Eröffnungsfeier des

prächtigen Neubaus verbunden, über den bereits in Nr. 29 (S. 450) der „Schw. Sch.“ eingehend berichtet wurde. Beginn des neuen Schuljahres am 4. Oktober.

Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Philomena, Melchtal.

Die 42 Schülerinnen verteilten sich auf zwei Vorbereitungskurse, zweijährige Realschule, Haushaltungskurs und verschiedene Sprachkurse, sowie das Seminar (4 Kurse). Der Eintrittstag für das neue Schuljahr 1916/17 ist auf den 9. Oktober festgesetzt.

Kollegium, Brig.

Die Anstalt hat sich in den letzten Jahren in erfreulicher Weise entwickelt und wies im letzten Schuljahr 141 Zöglinge auf. Im neuen Schuljahr soll das Kollegium nun auch den 2. Lyzealkurs und damit seinen vollständigen inneren Ausbau erhalten. Die Anstalt umfaßt nun 6 Lateinklassen und 2 Lyzealkurse, drei Realklassen und eine deutsche Schule für Franzosen und Italiener. Das neue Schuljahr 1916/17 beginnt am 18. September.

Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Baldegg.

In den verschiedenen Abteilungen wurden an Schülerinnen gezählt: Im 2-klassigen Vorkurs 18, 2-klassigen Handelsschule 11, Haushaltungslehrerinnen-Seminar 8, 3-klassigen Realschule 31, Haushaltungsschule 32, Lehrerinnen-Seminar (4 Kurse) 59, Handarbeitskurs 13 und 10 Hospitantinnen.

Im Oktober dieses Jahres eröffnet das Institut eine neue Filiale „Pensionat Hertenstein“ am Bierwaldstättersee, woselbst nebst Kurs für Haushaltungslehrerinnen und verschiedenen Sprachkursen nun auch vierteljährliche hauswirtschaftliche Kurse abgehalten werden sollen. (Vergl. Beilage der Schw.-Schule „Die Lehrerin“ I. Jahrg. S. 56.) In der Anstalt Baldegg beginnt das neue Schuljahr am 10. Oktober.

35. Jahresbericht der Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktiner-Stiftes Disentis.

An dieser Lehranstalt wirkten 18 Professoren, darunter 17 Mitglieder des Stiftes. Von den 96 Zöglingen besuchten 70 das Gymnasium, 26 die Realschule. 73 Zöglinge waren im Internate. Der Staatszugehörigkeit nach waren 86 Schweizer, 10 Ausländer. Wie die Liste der behandelten Themata zeigt, herrschte in der rhetorischen Akademie eine recht lebhafte und vielseitige Tätigkeit. Die Anstalt umfaßt 6 Latein- und 2 Realklassen, deren Studiengang so eingerichtet ist, daß eine erfolgreiche Fortsetzung der Studien an einer andern ähnlichen Anstalt sichergestellt ist. Das neue Schuljahr beginnt am 28. September. — Einen herben Verlust erlitt die Klosterschule durch den Tod des hochwürdigsten Herrn Abtes Benedikt Prevoost, der die Schule aus kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen geachteten Stellung emporgeführt hat. In einer Beilage zum Jahresberichte werden die hohen Verdienste dieses um- und weitschauenden Abtes eingehend gewürdigt. (Vergl. auch Schw.-Sch. No. 26, S. 400.)

Ein jeder lernt nur, was er lernen kann,
Doch der den Augenblick ergreift,
Das ist der rechte Mann.

Goethe.